

Rückspiegel - 2. MDT Symposium am 20.3.2010

Ein paar Fragen an Georg Supp, Hauptorganisator des Symposiums.

Du hast die Evaluationen zum Symposium ausgewertet.

Wie fallen die Beurteilungen aus?

Die Teilnehmer konnten sich bei den einzelnen Fragen zwischen „5 = stimme sehr zu“ und „1 = stimme überhaupt nicht zu“ entscheiden. Die Vorträge erhielten Durchschnittsbeurteilungen von 3,5 bis 4,5. Wobei das Gros der Teilnehmer mit „4“ oder „5“ urteilte. Bei den Seminaren lagen die Beurteilungen im Schnitt sogar zwischen 4,0 und 4,6. Das ist prima.

Alle Beiträge bewegten sich auf einem enorm hohen Niveau.

Ich war zusammen mit Jörg Schellbach zwei Wochen nach Fellbach auf einer internationalen OMT-Konferenz in Parma / Italien. Einige hervorragende Referenten aus verschiedenen Erdteilen lieferten dort teils hochinteressante Präsentationen. Leider gab es in Parma aber viele furchtbare Beiträge mit nahezu unterirdischem Niveau. Solche Ausfälle hatten wir gar nicht.

Was waren Kritikpunkte? Was ergibt sich daraus?

Einige der Symposiumsteilnehmer hatten Mühe mit der englischen Sprache. Obwohl Chris Main und Stephen May auf die sprachlichen Probleme Rücksicht nahmen, verlor so mancher irgendwann den Faden. Dass die Präsentationen auf Deutsch im Handout abgedruckt waren, half laut den Evaluationen aber vielen. Ich denke, wir werden uns beim nächsten Symposium auf einen englischen Sprecher beschränken. Eine Anekdote: ein(e) Teilnehmer(in) kritisierte in der Evaluation, dass Chris Main zu schnell und Stephen May zu langsam gesprochen habe. Schräger Kommentar, oder? Inhaltlich wünschen sich halt viele Kolleginnen und Kollegen immer noch Kochrezepte. „Erklär’ mir es schlüssig und sag mir genau, was ich machen muss!“

Das ist der Wunsch von vielen.

Deshalb kam Christine Hamiltons Präsentation wohl so gut an. Sie ist nur marginal auf ihr eigentliches Thema eingegangen, hat aber brillant ihr Konzept verkauft. Das hat viele glücklich gemacht.

Leider näherten wir uns durch ihren Beitrag der Antwort auf die Frage „Welche Rückenpatienten brauchen eigentlich Stabilisation?“ keinen Millimeter.

Im letzten Jahr war Pausenverpflegung inklusive.

Diesmal musste man dafür zahlen.

Ein Punkt, der die Gemüter teils deutlich mehr bewegte als die Qualität der Veranstaltung. Wir hatten im Vorfeld versucht eine bezahlbare Lösung zu finden. Die Schwabendlandhalle hat einen Exklusivvertrag mit einer lokalen Cateringfirma. Selbst für 20 Euro pro Teilnehmer hätten wir keine adäquate Pausenverpflegung bekommen. Andere Anbieter fielen als Alternativen weg.

So entschlossen wir uns, die Pausenverpflegung aus dem Angebot raus zu nehmen und stattdessen die Teilnehmer darauf hin zuweisen, dass sie vor Ort was kaufen können. Das haben wir im Flyer, auf der Website und bei der Anmeldebestätigung ganz klar so dargestellt. Ich dachte die Teilnehmer packen sich was in den Rucksack und versorgen sich selbst. Dass der Caterer am Veranstaltungstag dann völlig unterbesetzt anrückte und es in den Pausen lange Schlangen gab, war sehr ärgerlich. Die Firma hat sich mittlerweile dafür entschuldigt und versprach Besserung.

Manch’ Anspruchsdenken ist aber schon enorm. Wer Mitglied ist und sich früh anmeldete zahlte 60 Euro für das Symposium. Spätmelder zahlten 100 Euro. Mit diesen Gebühren ist es noch nicht mal möglich, die Kosten zu decken.



Georg Supp
Senior Instructor McKenzie Institute
International



... Rückspiegel - 2. MDT Symposium am 20.3.2010



Seminar Traktion am Symposium
Kursleiter: Georg Supp

Wer da auch noch vehement gutes Essen fordert, hat wenig Blick für die Realität. In Parma zahlten Jörg und ich für zwei Tage 420 Euro pro Person! Zu Mittag gab es dann bei den Italienern lauwarmer Pasta und Salat. Gemütlich Essen waren wir am Abend.

Dein Resümee und Ausblick?

Direkt nach der Veranstaltung war ich ziemlich euphorisch. Ich fand es durch und durch gelungen. Seit 1999 besuche ich Kongresse auf der ganzen Welt und habe selten einen so „runden“ Tag erlebt. Vielleicht hat gerade deshalb so manches Feedback nach dem Symposium durchaus Frustrationspotential für mich. Da frage ich mich schon, auf was für exzellenten Veranstaltungen sich die Kolleginnen und Kollegen gemeinhin so tummeln.

Beim Großteil der Teilnehmer kam das Symposium sehr gut an. Die meisten wollen wieder kommen und empfehlen das Symposium weiter.

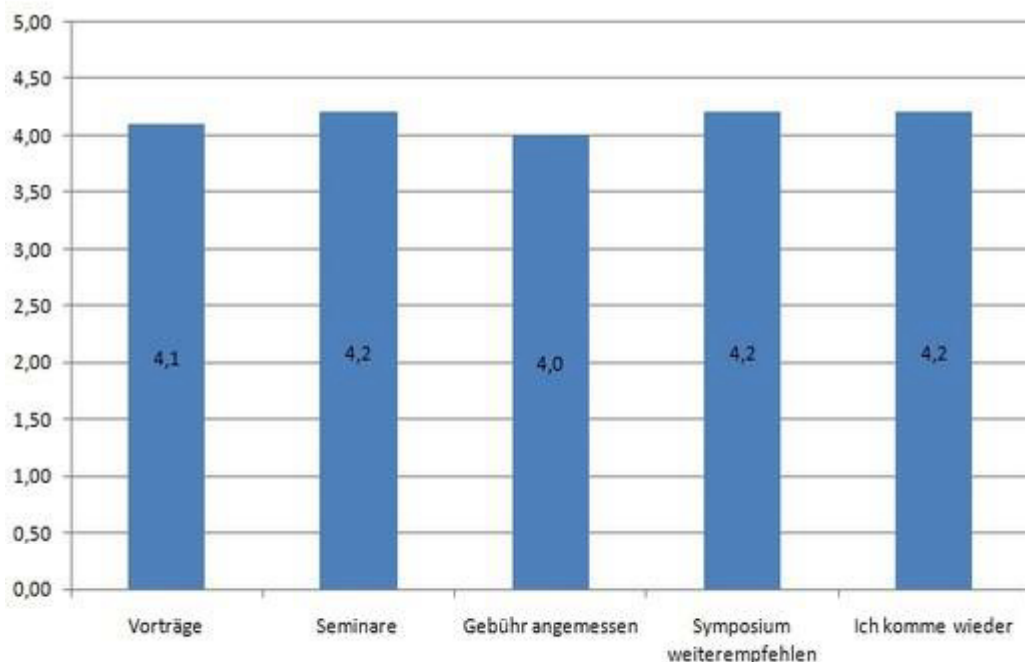
Im März 2012 wird es die dritte Auflage des MDT-Symposium geben. Wieder in Fellbach. Die Schwabenlandhalle passt perfekt. 70 Teilnehmer mehr würden helfen, die Veranstaltung auch weiterhin finanzierbar zu machen.

Hartnäckigkeit hilft hoffentlich mit, in Deutschland so etwas wie eine Kongresskultur bei den Physios zu entwickeln. Kochrezept-Symposien wird es mit dem McKenzie Institut auch weiterhin nicht geben. Mir sind intelligente Fragezeichen am Ende eines Vortrags lieber als eingängige Heißluft-Antworten.



Podiumsdiskussion:
Dr. Ch. Schmidt, Prof. J.C. Rüegg,
Prof. Ch. Main
Moderator: G.Supp

Evaluationsauswertung



Durchschnittswerte der Evaluationen.

Die Teilnehmer konnten sich bei den einzelnen Fragen zwischen „5 = stimme sehr zu“ und „1 = stimme überhaupt nicht zu“ entscheiden.